

# Frieden

## Sehnsucht - Utopie?

**Gibt es einen  
gerechten Krieg?**

Interview mit Prof. Dr.  
Heinrich Bedford-Strohm

**Der Friede vor der  
Haustür**

Von positivem, negativem,  
richtigem und falschem  
Frieden

**Was ist Frieden für  
Sie / Dich?**

Die Umfrage zum Thema





# AUS DEM LEBEN DER GEMEINDEN

Wussten Sie schon, dass ...

●●● die Genezareth-Kirche eine neue Orgel und auch einen neuen Organisten/ eine neue Organistin braucht?



Alle Informationen zur Orgel und wie Sie uns bei der Anschaffung unterstützen können, finden Sie in dem beiliegenden Flyer (ausgeteilt in Unterschleißheim-Haimhausen). Unser Kirchenmusiker Andreas Lübke hat uns zum 1. März in Richtung seiner alten Heimat Hamburg verlassen. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine neue Stelle und danken ihm für seinen Dienst in unserer Gemeinde. Beim Benefizkonzert am 24. Oktober wird er offiziell verabschiedet. Die Ausschreibung für seine Nachfolge finden Sie auf unserer Webseite.

●●● wir unsere Zusammenarbeit in der Region schriftlich festgehalten haben?

Seit vielen Jahren kooperieren die Gemeinden Garching, Unterschleißheim-Haimhausen und



Oberschleißheim bereits in vielen Bereichen. Pfarrerin Theresa Schmidt ist zudem zuständig für die Jugendarbeit in allen drei Gemeinden. Jüngstes „Kind“ dieser Zusammenarbeit ist auch der gemeinsame Konfirmandenkurs mit der mehrtägigen Freizeit in den Sommerferien. Dieses Miteinander wird in Zukunft noch stärker gefragt sein, um alle Aufgaben bei weniger werdenden Ressourcen bewältigen zu können. So haben die drei Gemeinden als Grundlage für die Arbeit im Nachbarschaftsraum einen Kooperationsvertrag erarbeitet, der von den drei Gemeindepfarrerinnen Kathrin Frowein (Garching), Mirjam Pfeiffer (Unterschleißheim-Haimhausen), Martina Buck (Oberschleißheim) und Dekan Felix Reuter unterzeichnet wurde.

●●● es das Prodekanat München-Nord nicht mehr gibt?

Seit dem Jahreswechsel gibt es eine neue Struktur im großen Dekanat München. Die Prodekanate wurden abgeschafft, damit auch die Prodekanatssynoden und die entsprechenden Gremien. Mitte März tagte zum ersten Mal die große Synode für ganz München, unsere beiden Gemeinden sind durch die vom Kirchenvorstand gewählten Synodalen Nicol Möllenhoff (Oberschleißheim) und Gunnar Haun (Unterschleißheim-Haimhausen) vertreten. Zudem gehört Pfarrerin Mirjam Pfeiffer als Vertreterin der Pfarrerschaft der neuen Synode an. Zuständig für unsere Gemeinden bleibt wie bisher Dekan Felix Reuter.

●●● wir am 8. Mai, dem Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges, zu Friedensgebeten einladen?

In Unterschleißheim beginnt das ökumenische Friedensgebet mit Dekan Uli Kampe und Pfarrerin Martina Buck um 18.30 Uhr auf dem Bürgerplatz (bei schlechtem Wetter in St. Wilhelm). In Unterschleißheim findet die Friedensandacht, gestaltet von einem ökumen. Team, um 20.00 Uhr in der Genezareth-Kirche statt. Gemeinsam erinnern wir an das Ende des Krieges vor 80 Jahren und beten um Frieden in der Welt.



In den beiden Kirchengemeinden wurden:

4 Kinder getauft

Unseren Täuflingen wünschen wir Gottes fürsorgliche Begleitung auf ihrem Lebensweg.

1 Paar getraut

Dem Brautpaar wünschen wir Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

20 Verstorbene bestattet

Unsere Verstorbenen vertrauen wir Gottes Güte an und nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

im Dezember letzten Jahres haben wir im Redaktionsteam beschlossen, dass das Thema dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Frieden“ lauten soll. Uns war bewusst, dass sich im Mai das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal jähren wird. Seit Dezember ist freilich viel passiert, die Situation in der Ukraine hat sich zugespitzt, die Anschläge in unserem Land, wie der in München vor wenigen Wochen, gefährden den inneren Frieden. Nicht wenige sprechen auch von Handelskriegen durch Zölle und Gegenzölle.

Und wer weiß, was noch geschehen wird, bis Sie dieses Heft in Ihren Händen halten.

Ich mag aber auch daran erinnern, dass fast immer das letzte gesprochene Wort in unseren Gottesdiensten das Wort „Frieden“ ist, denn der gesprochene Segen endet mit den Worten: Gott gebe euch Frieden! Doch wir scheinen so weit von einer friedlichen Welt entfernt zu sein wie lange nicht mehr. Anstatt zu resignieren, suchen wir in dieser Vielseitig-Ausgabe nach Lösungsansätzen, fragen nach einer gewaltfreien oder niederlagenfreien



Kommunikation. Wir fragen auch bei unserem früheren Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm nach der Rolle der Kirche in der Diskussion um Militäreinsätze oder um einen gerechten Frieden.

Auch wenn derzeit eine friedliche und friedvolle Welt utopisch erscheint, wollen wir die Sehnsucht nach Frieden nie aufgeben, im Gegenteil! Wir laden dazu ein, in der eigenen kleinen Welt Schritte zu einem friedvollen Miteinander zu gehen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Martina Buck

Titelbild: Amerikanischer Soldatenfriedhof in Colleville-sur-Mer/Normandie – geschmückte Gräber zum Gedenken des D-Days 2023

## Frieden – Sehnsucht, Utopie?

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ev.-luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim, Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim und Ev.-luth. Kirchengemeinde Oberschleißheim, Lindenstr. 4, 85764 Oberschleißheim

**Verantwortlich:** V.i.S.d.P. Pfarrerin Martina Buck

**Redaktionsteam:** Dr. Ulrike Artmeier-Brandt, Martina Buck, Peter Buck, Achim Eckstein, Heike Köhler, Andreas Mann, Christiane Mann, Gabriel Sari, Dr. Ulrike Tangermann-Hübner

**Fotos:** Mirjam Pfeiffer, Peter Buck, Martina Buck, Albin Hiller (WCC), Bundesarchiv, Oliver Dellschau, Jule Sanson, Petra Hilbig, Hanna Bovhyra, evang. Militärseelsorge München, adobe Stock, pixabay

**Anzeigenverwaltung:** Redaktionsteam

**Gestaltung/Produktion:** Tilo Wondollek (www.twowings.de)

**Druck:** Offsetdruck Dersch (www.der-dersch.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### THEMEN DIESER AUSGABE

Interview: Gibt es einen „gerechten“ Krieg?	4
Niederlagenlose Konfliktlösung	6
Frieden theologisch	8
EMPFEHLUNGEN & TIPPS	9
GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN	10
NAMEN & ANSCHRIFTEN	12
AUS DEN KIRCHENVORSTÄNDEN	13
REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN	14
Vom „Frieden, der kein Friede war“ zum „Frieden als Befreiung“	16
Der Friede vor der Haustür	17
Umfrage: Was ist Friede für Sie / Dich?	18
Friedensgebet	20



# Gibt es einen "gerechten" Krieg?

Interview mit Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Ehemaliger Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (bis 2023), Vorsitzender des Rates der EKD 2014-2021

**Gibt es einen "gerechten" Krieg. Was kann oder muss hier mit "gerecht" gemeint sein?**

Nein, es gibt keinen gerechten Krieg! Es war richtig, dass die Kirchen entschieden haben, nicht mehr vom „gerechten Krieg“ zu sprechen, denn Krieg ist immer eine Katastrophe, ist immer eine Niederlage! Es ist richtig, und Ausdruck einer schmerzlichen Lernerfahrung, dass wir Waffen nie mehr segnen, sondern die Überwindung von Gewalt ins Zentrum aller unserer Überlegungen stellen. D.h. aber nicht, dass wir den ethischen Erfahrungsschatz, der in der über viele Jahrhunderte entwickelten Lehre vom gerechten Krieg, enthalten ist, heute einfach in den Müll schmeißen. Die Lehre vom gerechten Krieg ist nie dafür entwickelt worden, Kriege zu rechtfertigen, sondern immer dazu, deren Legitimität zu begrenzen.

**Grenzen für den Gebrauch militärischer Gewalt**

Und wenn man die Kriterien des gerechten Krieges auf die heutigen Konflikte anwendet, dann staunt man, wie eng die Grenzen für einen legitimen Gebrauch militärischer Gewalt gezogen werden. Besonders deutlich wird das, wenn man das Prinzip der Verhältnismäßigkeit der Mittel anwendet. Wer sich klarmacht, welche Unsummen von Geld für tödliche Waffen zur Verfügung gestellt werden, und zugleich sieht, dass wir vergleichsweise geringe Summen nicht aufbringen, um den Hunger zu besiegen, kann man wirklich irre daran werden.

**Sie haben in ihren Beiträgen zur Friedensdebatte in etwa so formuliert, dass viel wichtiger als ein "gerechter Krieg" ein "gerechter Frieden" sei. Können Sie bitte diesen Gedanken deutlich machen?**



Bild: Albin Hillert/WCC

Als Zielbestimmung ist das Stichwort vom „gerechten Frieden“ bestens geeignet. Das erhebt uns allerdings nicht davon, uns in die schweren Güterabwägungen hinein zu begeben, die notwendig sind, um direkt bedrohte Menschen vor Kriegsverbrechen und Völkermord zu schützen. Es gehört zu den größten moralischen Versagenserfahrungen der letzten Jahrzehnte, dass 1994 in Ruanda fast 1 Million Menschen in 100 Tagen mit Macheten ermordet werden konnten, weil die UNO Blauhelm Soldaten, die daneben standen, keine Erlaubnis zum Gebrauch ihrer Waffen bekommen haben.

**... und das heißt für den Krieg in der Ukraine ...**

Aber auch in dem Krieg, der uns gegenwärtig so sehr beschäftigt, den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, kann die Güterabwägung nicht außer Acht lassen, dass ohne die militärische Verteidigung, auch mithilfe von Waffen, die von außen geliefert wurden, heute die Ukraine kein freies Land mehr wäre, sondern unter russischer Besatzung leben müsste. Ich habe bei meinem Besuch in Kiew mit einer Delegation des Weltkirchenrats den Schauplatz der russischen Kriegsverbrechen in Butscha selbst gesehen und dort mit dem ukrainischen Kirchenrat eine Gebetsliturgie abgehalten. Die Militärlogik darf allerdings – wie das seitdem leider der Fall ist – nie zur bestimmenden Logik werden. Es muss immer nach Türen gesucht werden, die den Weg zur Überwindung der Gewalt öffnen. Das ist für mich der Auftrag Jesu, der in der Bergpredigt deutlich zum Ausdruck kommt. Aber Gewalt völlig auszuschließen und damit Menschen schutzlos schlimmer Aggression auszuliefern, bedeutet auch Schuld. Wir kommen aus diesem Dilemma nicht raus.

**Grundsatzfrage: Soll sich die Kirche in der Debatte um die richtigen Schritte zum Frieden inhaltlich positionieren oder ist es nicht eher so, dass die Kirche ein moralisches Rüstzeug vermittelt und damit ihren Mitgliedern ermöglicht, die richtigen Schlüsse für ihr Handeln zu ziehen?**

In der evangelischen Kirche gibt es mit guten Gründen unterschiedliche Auffassungen zu den konkreten politischen Maßnahmen, die jetzt notwendig sind. Was uns aber alle verbindet und auch verbinden muss, ist, dass wir uns nie an den Skandal des Krieges gewöhnen. Als weltweite Kirche Jesu Christi können wir eine bestimmte Situation vor der Haustür auch nie in den Blick nehmen, ohne die Konsequenzen für Menschen in anderen Teilen der Welt miteinzubeziehen, die Leidtragende des Krieges sind, etwa durch die Erhöhung der Nahrungsmittelpreise. Als Vorsitzender des Weltkirchenrats habe ich das natürlich jeden Tag besonders vor Augen. Dass wir als Kirchen immer wieder Bemühungen um die Überwindung der Gewalt einfordern und die Unsummen, die für Rüstung ausgegeben werden, kritisch infrage stellen, gehört zu unserem Auftrag.

**Maßstab für kirchliches Handeln – Das Doppelgebot der Liebe**

Wenn wir das Doppelgebot der Liebe, Gott lieben und den Nächsten lieben, wirklich ernst

nehmen, wie könnten wir uns dann aus politischen Diskussionen heraushalten, von deren Ausgang das Leben vieler Menschen abhängt!? Ich könnte mir als Bischof oder jetzt einfach nur als Christ doch selbst nicht mehr in die Augen schauen, wenn ich die Menschen, die ich bei meinen Besuchen in den Partnerkirchen in aller Welt „Schwestern und Brüder“ nenne, nun einfach vergessen würde, wenn ich wieder zu Hause bin und es um Entscheidungen hier geht, die massive weltweite Konsequenzen haben.

**Kirche ist der Wahrheit verpflichtet und nicht der Mehrheit.**

Deswegen habe ich immer wieder gesagt: Wer fromm ist, muss auch politisch sein. Mit Parteipolitik hat das überhaupt nichts zu tun. Wenn ich das Evangelium ernst nehme, dann bin ich nicht zuallererst der Mehrheit verpflichtet, sondern der Wahrheit. Miteinander um diese Wahrheit zu ringen, das ist allerdings unsere Aufgabe als Kirche. Auf unseren Synoden und Versammlungen vor Ort, aber auch im geschwisterlichen persönlichen Gespräch, geschieht genau das.

**Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen.**

Peter Buck  
Achim Eckstein

SO 23.03.25 – 19 UHR – BÜRGERHAUS  
**DAS PERFEKTE GEHEIMNIS**  
Schauspiel nach dem Erfolgsfilm Perfetti Sconosciuti

DO 03.04.25 – 20 UHR  
WERKSTATT PFENNIGPARADE  
**WERKSTATTKONZERT PFENNIGPARADE**  
Benefizveranstaltung mit Kreativ Labor und Christian Springer & Friends

SA 10.05.25 – 15 UHR – BÜRGERHAUS  
**SCHLAF GUT, KLEINER BÄR**  
Kuscheltierkonzert nach Q. Buchholz

DO 27.03.25 – 20 UHR – BÜRGERHAUS  
**RINGMASTERS GOOD VIBRATIONS**  
Weltklasse a cappella in harmonischer Vollendung

FR 11.04.25 – 20 UHR – BÜRGERHAUS  
**MAMA LIEBT DISCO**  
Die Party für Mütter, Freundinnen & Elterntelle

SA 24.05.25 – 20 UHR – BÜRGERHAUS  
**KLASSIK IN BILDERN**  
Die Nymphenburger Streichersolisten in Kooperation mit dem Foto- und Videoclub Lohhof

SO 30.03.25 – 19 UHR – BÜRGERHAUS  
**OPER: HÖRENI! DIE DREIGROSCHEN-OPER**  
Der musikalische Theaterklassiker von Bertolt Brecht

Mit audiodeskriptivem Angebot für blinde und sehbehinderte Menschen

SA 03.05.25 – 20 UHR – BÜRGERHAUS  
**UNTERSCHLEISSHEIM SINGT!**  
Ein musikalisches Gemeinschaftserlebnis

**KULTUR NAH** FORUM UNTER SCHLEISSHEIM



**KULTUR ERLEBEN BEI FORUM USH**



**KARTEN**  
TicketShop Unterschleißheim, Tel. 089/31009-200, ticketshop@ush.bayern.de, www.forum-unterschleissheim.de oder über www.muenchenticket.de

**BÜRGERHAUS UNTERSCHLEISSHEIM**  
Rathausplatz 1 (S1 Unterschleißheim)

**PFENNIGPARADE CHANCENWERK GMBH**  
Lise-Meitner-Straße 7







# Niederlagenlose Konfliktlösung

„Du könntest auch mal das Bad sauber machen.“ Den meisten ist ein solcher oder ähnlicher Satz schon begegnet, sei es dass jemand es zu Ihnen gesagt hat oder dass Sie es selbst geäußert haben. In vielen Fällen führt er direkt oder auf lange Sicht zu einem Konflikt. Sehr viele Konflikte, sowohl im Kleinen, aber auch im Großen werden mittels Kommunikation bearbeitet, oft genug ist dabei eine Seite mit der Konfliktlösung nicht wirklich zufrieden.

Der Philosoph Paul Watzlawick beschäftigte sich intensiv mit der menschlichen Kommunikation.

Eines seiner Axiome dazu beschreibt, dass die menschliche Kommunikation immer neben einem Sachinhalt vor allem einen Beziehungsinhalt hat. So geht es eben nicht hauptsächlich um die Sauberkeit des Bades sondern wohl vor allem um die Beziehung der beiden beteiligten Personen.

Um einen Konflikt effektiv lösen zu können, ist es also wichtig gerade die Beziehungsebene nicht zu vernachlässigen.

Es wird meist versucht Konfliktsituationen durch hartes Feilschen, nach dem Motto „der Stärkere gewinnt“, zu beseitigen oder einer der Beteiligten gibt vorzeitig nach, gemäß dem Motto „der Klügere gibt nach“. Selten ergeben sich dadurch endgültige Lösungen, der Konflikt flammt oft an anderer

Stelle erneut auf. Das Sachproblem ist vielleicht gelöst, das Beziehungsproblem bleibt bestehen.

Ideales Ziel wäre es eine Lösung zu erreichen, bei der beide Seiten das Gefühl haben, ein gutes Ergebnis erzielt zu haben.

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde an der Harvard Universität eine Verhandlungsmethode entwickelt, die es Verhandlungspartnern ermöglicht, eine konstruktive und friedliche Einigung zu erzielen.

Eine der wesentlichen Voraussetzungen dabei ist, den anderen nicht als Gegner sondern als Partner zu sehen und zu behandeln.

Im Rahmen der Verhandlung sollte die Sache im Vordergrund stehen, die Beziehungsebene möglichst außen vor bleiben. Außerdem sollten die Interessen der Beteiligten im Fokus stehen, nicht ihre aktuellen Positionen.

In der Regel werden aber die Interessen nicht ausgesprochen, bestimmen aber die Verhandlungen.

Wenn man die Interessen kennt, kann nach Lösungswegen gesucht werden, die für alle Beteiligten vorteilhaft ist. Dabei ist es sinnvoll, zunächst mehrere Lösungswege zu finden. In einem letzten Schritt sollte der Lösungsweg anhand von objektiven Kriterien gemeinsam gewählt werden.

In den 80er Jahren beschrieb Thomas Gordon ei-

nen Weg Konflikte zu lösen, ohne dass dabei ein Partner unterdrückt würde. Er kam aus der Analyse des Umgangs mit schwer erziehbaren Kindern, erkannte aber bald, dass sich seine Ideen auch in anderen Umfeldern gut anwenden lassen.

Eine der Überlegungen von Gordon ist der Problembesitz. Im Eingangssatz „Du könntest auch mal das Bad sauber machen.“ hat der Sprecher/die Sprecherin offenbar das Problem.

Gordon schlägt nun vor, die Kommunikation zu ändern. Zwei Kernpunkte dabei sind die Verwendung von „Ich“-Botschaften und das aktive Zuhören.

Statt des erwähnten Satzes, könnte der Einstieg auch so ausfallen: „Ich habe das Gefühl, du siehst in mir nur deine Putzhilfe.“

Selbstverständlich sollten die Ich-Botschaften ehrliche Aspekte wiedergeben. Indem ich ausdrücke, was das Verhalten des anderen bei mir auslöst, eröffne ich dem anderen die Möglichkeit sein eigenes Verhalten zumindest zu hinterfragen.

Aktives Zuhören ist dabei mehr als nur aufmerksam zu sein.

Aktives Zuhören beinhaltet, dass ich durch mein Verhalten deutlich signalisiere, dass ich ganz bei dem anderen bin. Blickkontakt und Gesten aus denen deutlich wird, dass ich zuhöre, sind wichtig. Ich kommentiere das Gesagte nicht, antworte oder rechtfertige mich nicht, widerspreche nicht und stelle Gefühle des anderen nicht in Frage. Fragen zum Verständnis oder zur Vertiefung der Aussagen können aber gestellt werden. Wichtig erscheinende Aussagen dürfen zudem von mir gespiegelt werden. Das dient der Vergewisserung, dass ich die Aussage wirklich verstanden habe. Dies sollte aber nicht „mechanisch“ für jede Aussage angewendet werden. Wichtig ist in jedem Fall, dass mit der Rückmeldung keinerlei Wertung verbunden ist, keine Rechtfertigung oder Ähnliches.

Ausgehend davon, dass beide Seiten letztlich an der Lösung des Konflikts interessiert sind, erreicht der Ansatz von Gordon einen Punkt, an dem beide Partner die Position und die Beweggründe des jeweils anderen verstehen. Der Weg zu einem für beide Seiten gleichermaßen tragfähigem Kompromiss ist nun offen.

Obwohl Thomas Gordon sein Konzept vor allem in Konfliktsituationen zwischen Erwachsenen und Kindern, nämlich in Familie und Schule beschrieben hat, kann es in jeder Konfliktsituation eingesetzt werden. Es erfordert aber die gegenseitige Offenheit und die Bereitschaft sich gegebenenfalls selbst zu ändern und eigene Interessen hinten an zu stellen.

Offene ehrliche und rückhaltlose Kommunikation scheint der Weg zu einer niederlagenfreien Konfliktlösung zu sein. Wenn Dinge gesagt werden, weil man glaubt dadurch die eigene Position in der Verhandlung zu stärken, mag dies unentdeckt bleiben, aber die Lösung wird einen Partner überfordern.

Obwohl die Ansätze zur Konfliktlösung keinen religiösen Hintergrund haben, so scheint doch das christliche Menschenbild und das Gebot zur Nächstenliebe einen Weg zu öffnen.

Wenn ich den anderen und seine Bedürfnisse ernst nehme und auch selbst bereit bin, eigene Positionen in Frage zu stellen, auch wenn sie mir wichtig erscheinen, wenn ich mir auch die Beziehungsebene zum anderen vergegenwärtige und nicht nur die Sachebene bearbeite, können Konfliktlösungen gefunden werden, die tatsächlich niederlagenfrei sind.

Andreas Mann



Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert – diese Merkmale kennzeichnen Genossenschaftsbanken wie uns.

Die Idee der Genossenschaft entstand im 19. Jahrhundert und ist bis heute das Erfolgsmodell unserer starken Gemeinschaft. Als Mitglied werden Sie Teilhaber unserer Bank, können mitgestalten, mitentscheiden und mitverdienen.

Ihre Beteiligung: Kein Mitgliedsbeitrag, sondern eine einmalige Beteiligung mit Geschäftsanteilen.

Ihr Profit: Zahlreiche Vorteile, wie eine Gewinnbeteiligung mit jährlicher Dividende.

Sprechen Sie uns an.





# Frieden theologisch



## Schalom „Friede sei mit dir.“

Mit diesen Worten reichen wir uns im Gottesdienst vor dem Abendmahl die Hand. Wir machen uns damit bewusst, dass wir uns nicht im Unfrieden um Gottes Tisch versammeln wollen. Es geht dabei also zuerst um unsere eigene Haltung, aber auch darum, auf die Mitmenschen in unserer Kirchengemeinde zuzugehen. Während dieser Gruß bei uns ausschließlich im Gottesdienst seinen Platz hat, ist er im muslimischen und jüdischen Kulturkreis Teil des Alltags. „Salam aleikum“ (Friede mit euch) oder „Schalom“ (Friede) werden dort selbstverständlich als Begrüßung verwendet. Ich finde es eine schöne Tradition, weil man dadurch für sich und sein Gegenüber einen friedvollen Raum eröffnet, in dem man sich begegnen kann. Das hebräische Wort Schalom drückt dabei noch viel mehr aus als das deutsche Wort Frieden. Es geht dabei nicht nur um die Abwesenheit von Kriegen und Konflikten. Zum Schalom gehört auch dazu, mit sich und der Welt im Reinen zu sein und eine innere Zufriedenheit zu erleben. Und wenn sich der wahre Schalom durchgesetzt hat, dann sind davon alle Menschen und Lebewesen umfasst. Dann kommt es zu einem Ausgleich, der unsere

Vorstellungen und menschlichen Möglichkeiten übersteigt. Der wahre Schalom kann also nur von Gott kommen. Ein Bild davon beschreibt der Prophet Jesaja: „Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten.“ (Jesaja 11,6). Durch den göttlichen Frieden können wirklich alle Gegensätze überwunden werden. Selbst das Naturgesetz von „fressen und gefressen werden“ wird im Schalom aufgehoben. Im Wort Schalom schwingt immer die Sehnsucht nach diesem paradisischen Zustand mit.

Aber man wird dem Schalom nicht gerecht, wenn man ihn auf diese Vorstellung jenseits unserer Welt beschränkt. Auch schon hier in mir und zwischen mir und anderen kann der Schalom existieren und greifbar sein. Und einen Teil davon habe ich selbst in der Hand. Frieden beginnt bei mir, in meinem Herzen und in meinem Handeln. Der Rabbiner Andreas Nachama hat es einmal so beschrieben: „Im Frieden soll man schlafen gehen, weil man seine Konflikte vorher friedlich gelöst hat, man könnte auch sagen, sich und den anderen – als das DU – erlöst hat.“

Mirjam Pfeiffer

## EMPFEHLUNGEN & TIPPS



**Heribert Prantl**  
Den Frieden gewinnen: Die Gewalt verlernen  
Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten. Alle reden vom Krieg, vom Frieden reden zu wenige: Die weißen Tauben sind müde. Heribert Prantl begründet, warum wir eine neue Friedensbewegung, eine neue Entspannungspolitik und keinen dritten Weltkrieg brauchen – es wäre der letzte. Und er denkt darüber nach, wie die Zähmung der Gewalt, wie Entfeindung gelingen kann, wie wir Frieden lernen.

ISBN: 978-3453218703/ 20,- €



**Harald Meller, Kai Michel**  
Die Evolution der Gewalt:  
Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen.

Krieg, Mord und Totschlag: Die Evolution menschlicher Gewalt und warum Krieg kein Schicksal ist. Das Unvorstellbare ist eingetreten: Der Krieg ist zurück – und bedroht uns alle. War der lange Frieden in Europa nur ein kurzes Intermezzo? Ereilt uns nun das Schicksal, weil wir nicht gegen unsere kriegerische Natur ankönnen? Höchste Zeit, den evolutionären Wurzeln der Gewalt nachzuspüren. Die drei Bestsellerautoren brechen zu einer Menschheitsgeschichte der anderen Art auf. Sie präsentieren die aktuellen Forschungen über Schimpansen und Bonobos, spüren der Archäologie von Mord und Totschlag nach und zeigen, wie der Krieg Despoten und Staaten, aber auch Götter groß machte. Ihre Botschaft: Wir sind nicht zum Krieg verdammt, fallen ihm jedoch, wenn wir nicht aufpassen, nur allzu leicht zum Opfer.

ISBN: 978-3423284387/ 28,- €



**Elisabeth Raffauf, Günther Jakobs**  
Wann ist endlich Frieden?

Antworten auf Kinderfragen zu Krieg, Gewalt, Flucht und Versöhnung; Kindersachbuch zu Krieg und Frieden ab 7 Jahre  
Wer immer so beschützt und sicher gelebt hat wie wir, für den ist Krieg fern und Frieden selbstverständlich. Doch in unserer Welt gibt es viele Erdregionen, in denen Krieg herrscht, auch mitten in Europa. Kinder haben Fragen und machen sich Sorgen, sie wollen wissen, was in der Welt passiert und wie und in welchem Umfang es uns betrifft. Was ist eigentlich Krieg? Wie fühlen sich die Menschen damit und wie geht es den Kindern? Wie kann Frieden gemacht werden? Und was können wir dafür tun?

ISBN: 978-3737372138/ 16,- €



**Eugen Drewermann**  
Nur durch Frieden bewahren wir uns selbst

»Mit der Bergpredigt kann man keine Politik machen«, heißt es in der »Zeitenwende«. Statt den Gegner als »Verkörperung des Bösen« zu bekämpfen,



müsste man die wahnhafte Angstphantasie einer Sicherheitspolitik durch militärische Einschüchterung und Stärke endlich aufgeben. Ihn zu verstehen in seiner Angst ist der Weg der Bergpredigt mit ihrer Botschaft: Bekämpft nicht das Böse mit immer noch schlimmerem Bösen. Das ist die wahre Zeitenwende, meint Eugen Drewermann. Doch wir müssen uns entscheiden, was wir wollen: den ewigen Krieg des Barrabas gegen »die Römer« oder die Erlösung von dem Grauen der Gewalt durch die Friedensbotschaft Jesu.  
ISBN: 978-3843614283/ 28,- €



**Im Westen nichts Neues (2022)**  
DVD

"Im Westen nichts Neues" erzählt die ergreifende Geschichte eines jungen deutschen Soldaten an der Westfront im Ersten Weltkrieg. Paul (Felix Kammerer) und seine Kameraden erleben am eigenen Leib, wie sich die anfängliche Kriegseuphorie in Schrecken, Leid und Angst umkehrt, während sie in den Schützengräben verzweifelt um ihr Leben kämpfen. Der Film von Regisseur Edward Berger basiert auf der berühmten gleichnamigen Buchvorlage von Erich Maria Remarque.  
ASIN: BOBZQW1DSB/ 7,99 €

Friedensperspektiven – eine Reihe von Youtube-Videos der EKD



Frieden-Persönliche Sehnsucht-Politische Utopie (podcast des br)













# GOTTESDIENSTE & BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Datum	Haimhausen Schlosskapelle	Genezareth-Kirche Unterschleißheim	Trinitatiskirche Oberschleißheim
17.4.2025 Gründonnerstag		19:00 Feierabendmahl, Pfeiffer & Team	19:00 Feierabendmahl, Buck (im Gemeindesaal)
18.4.2025 Karfreitag	14:30 Schmidt	16:00 Schmidt	10:15 Frowein
20.4.2025 Ostersonntag		5:30 Osternacht Pfeiffer & Team	5:30 Osternacht Buck & Team
		10:30 Pfeiffer	
21.4.2025 Ostermontag			10:15 Familiengottesdienst unterwegs, Schmidt
27.4.2025		18:00 Nachklang Schmidt & Team	10:15 Buck
30.4.2025			14:00 Seniorennachmittag, Buck
4.5.2025		10:30 Pfeiffer	10:15 Buck
8.5.2025		20:00 Friedensandacht	18:30 ökum. Friedensgebet auf dem Bürgerplatz
11.5.2025	9:00 Kittlaus	10:30 Kittlaus	
14.5.2025			19:30 Mittendrin, Buck & Team mit Ausstellungseröffnung
18.5.2025 Kantate		15:30 KiKiKe Pfeiffer & Team	10:15 Buck mit Trinitatis-Chor
25.5.2025		10:30 Schmidt, Jubelkonfirmation	10:15 Buck
29.5.2025 Christi Himmelfahrt		11:00 Buck & Krusche Mallertshofer Kircherl	
1.6.2025		10:30 Buck	10:15 Schmidt
8.6.2025 Pfingstsonntag	9:00 Mann & Köhler	10:30 Mann & Köhler	10:15 Pfeiffer
9.6.2025 Pfingstmontag		11:00 Schmidt & Streitberger im Festzelt	
15.6.2025		10:30 Schmidt	
15.6.-21.6.2025		Pfingstzeltlager Königsdorf	
18.6.2025			19:30 Mittendrin, Buck & Team
22.6.2025		10:30 Mann	10:15 Buck
27.6.2025		19:00 Konzert und Vernissage „USH ist bunt“	
29.6.2025		15:30 KiKiKe mit Taferinnerung Buck & Team	10:15 Frowein
6.7.2025	9:00 Pfeiffer	10:30 Pfeiffer	11:00 Sommerfest, Buck & Team
13.7.2025		10:30 Sommerfest, Pfeiffer, Schmidt & Team	10:15 Buck

Datum	Haimhausen Schlosskapelle	Genezareth-Kirche Unterschleißheim	Trinitatiskirche Oberschleißheim
16.7.2025			19:30 Mittendrin, Buck & Team
20.7.2025		18:00 Nachklang Schmidt & Team	
27.7.2025		10:30 Pfeiffer	10:15 Buck
3.8.2025		10:30 Reisesegen Pfeiffer	11:00 Buck, Sommerkirche
10.8.2025	9:00 Buck	10:30 Buck	11:00 Pfeiffer, Sommerkirche

 mit Abendmahl   
  kinderfreundlicher Gottesdienst   
  Fördern mit Genuss   
  mit besonderer Musik  
 Genezarethkirche/-haus   
  Trinitatiskirche   
  Schlosskapelle Haimhausen   
  Weitere Orte

Auf vielfachen Wunsch drucken wir wieder alle Gottesdienste in unseren Gemeinden ab, Sie sehen auch sofort, wo kein Gottesdienst stattfindet bzw. welche Gottesdienste Sie besuchen können.

**Kurzfristige Änderungen und weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Homepage, den Schaukästen, dem Lohhofer Anzeiger oder den Abkündigungen in den Gottesdiensten.**

## STADTMUSEUM UNTERSCHLEISSHEIM



**STADT MUSEUM**  
FORUM  
UNTER  
SCHLEISS  
HEIM

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
DO 17 - 20 UHR  
FR 14 - 17 UHR  
SA & SO 11 - 16 UHR  
**EINTRITT FREI**

forum-unterschleissheim.de/museum





stadtmuseum@ush.bayern.de, Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim  
Eingang gegenüber der Post und neben Cupcake4You Café





# NAMEN & ANSCHRIFTEN

## Unterschleißheim

Internet: [www.unterschleissheim-evangelisch.de](http://www.unterschleissheim-evangelisch.de)  
 Pfarrbüro: Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 3102114, Fax: 089 3211975  
 E-Mail: [pfarramt.unterschleissheim@elkb.de](mailto:pfarramt.unterschleissheim@elkb.de)  
 Bürozeiten: Di., Fr. jeweils von 9 bis 11 Uhr  
 Mi., Do. jeweils von 10 bis 12 Uhr  
 Spenden-Konto: Raiffeisenbank München-Nord,  
 IBAN: DE52 7016 9465 0102 5955 67  
 BIC: GENODEF1M08

## Oberschleißheim

Internet: [www.trinitatiskirche.org](http://www.trinitatiskirche.org)  
 Pfarrbüro: Lindenstraße 4, 85764 Oberschleißheim  
 Tel.: 089 3150441  
 E-Mail: [pfarramt.oberschleissheim@elkb.de](mailto:pfarramt.oberschleissheim@elkb.de)  
 Bürozeiten: Di., Mi., Fr. jeweils von 9 bis 12 Uhr  
 Spenden-Konto: Münchner Bank Oberschleißheim,  
 IBAN: DE55 7019 0000 0005 7053 80  
 BIC: GENODEF1M01

## Pfarrerinnen



Mirjam Pfeiffer  
[mirjam.pfeiffer@elkb.de](mailto:mirjam.pfeiffer@elkb.de)  
 Tel.: 089 37497369  
 Mobil: 0151 10629513



Theresa Schmidt  
[theresa.schmidt@elkb.de](mailto:theresa.schmidt@elkb.de)  
 Tel.: 089 90422328  
 Mobil: 0171 3026497

## Pfarrerin



Martina Buck  
[martina.buck@elkb.de](mailto:martina.buck@elkb.de)  
 Tel.: 089 3150441  
 Mobil: 0160 93018902

## Pfarrbüro



Alrun Schliemann

## Pfarrbüro



Sabine Lange



Pia Petzold



Gerlinde Salmen  
 Tel.: 089 3102835

## Mesnerin

## Kirchenvorstand



Dr. Ulrike Artmeier-Brandt  
 Vertrauensfrau



Nicol Möllenhoff  
 Stellvertr. Vertrauensfrau

## Musikerin



Dr. Ursula Kaupert  
 Kontakt über das Pfarramt

## Kirchenvorstand

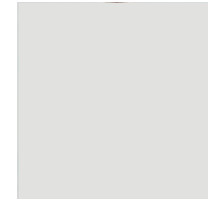


Gunnar Haun  
 Vertrauensmann  
[Gunnar.haun@elkb.de](mailto:Gunnar.haun@elkb.de)  
 Tel.: 089 3108528



Heike Köhler  
 Stellvertr. Vertrauensfrau  
[heike.koehler@mnet-mail.de](mailto:heike.koehler@mnet-mail.de)  
 Tel.: 089 3174445

## Musiker



Stelle derzeit vakant

## Zeitgeister



Sandra Nägele  
[www.zeitgeister-ush.de](http://www.zeitgeister-ush.de)  
 Tel.: 089 693143532  
[zeitgeister-ush@web.de](mailto:zeitgeister-ush@web.de)

## Förderverein

zur Unterstützung der Gemeindegemeinschaft e.V.  
 c/o Ev.-Luth. Pfarrbüro, 1. Vorsitzende Heike Köhler, Tel.: 089 3174445  
[heike.koehler@mnet-mail.de](mailto:heike.koehler@mnet-mail.de)  
 Bankverbindung: Raiffeisenbank München-Nord eG  
 IBAN: DE64 7016 9465 0002 5752 56

## Unsere Kindertagesstätten

**Evang. Kinderhaus „Arche“**  
 N.N. (Leitung)  
 Raiffeisenstr. 29; 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 37427753-0,  
[kinderhaus-arche-unterschleissheim@elkb.de](mailto:kinderhaus-arche-unterschleissheim@elkb.de)  
[www.kinderhaus-arche.de](http://www.kinderhaus-arche.de)

**Evang. Kindergarten „Hollerbusch“**  
 Nathalie Lemire (Leitung)  
 Gerhart-Hauptmann-Str. 12; 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 37063050  
[kita.hollerbusch.unterschleissheim@elkb.de](mailto:kita.hollerbusch.unterschleissheim@elkb.de)

**Evang. Kindergarten „Regenbogenhaus“**  
 Gabriele Hliwa (Leitung)  
 Prof.-Otto-Hupp-Straße 27; 85764 Oberschleißheim  
 Tel.: 089 3154002  
[kiga.oberschleissheim@elkb.de](mailto:kiga.oberschleissheim@elkb.de)

## Evangelische Jugend

Für alle Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Theresa Schmidt.

Unsere Kitas sind Mitglied im EKIM-Zweckverband, weitere Infos zu den Einrichtungen finden Sie unter [www.ekim-kita.de](http://www.ekim-kita.de)

# AUS DEN KIRCHENVORSTÄNDEN

Die Kirchenvorstandswahlen sind mittlerweile abgeschlossen. Wir danken allen, die kandidiert und gewählt haben. Sie haben damit die Verbundenheit zu unseren Kirchengemeinden ausgedrückt. Den neuen Kirchenvorständen wünschen wir viel Elan

und Freude bei den bevorstehenden Aufgaben! Übrigens: am 7. Dezember wird die Landessynode, das evangelische Kirchenparlament in Bayern, neu gewählt.



## Kirchenvorstand Oberschleißheim

Gewählt wurden: Dr. Ulrike Artmeier-Brandt, Friedrich Bachmann, Irene Beck, Tobias Herbst, Nicol Möllenhoff, Martina Wester  
 Berufen wurden: Claudia Bösch, Gerhard Hliwa

Ersatzleute sind: Helga Beer, Viola Fabian, Christin Katz, Harald Müller, Gerhard Neubacher, Beate Schaffer. In der Sitzung am 26. Februar wurden Dr. Ulrike Artmeier-Brandt und Nicol Möllenhoff als Vertrauenspersonen wiedergewählt.



## Kirchenvorstand Unterschleißheim

Gewählt wurden: Bettina Flory, Christian Grolms, Gunnar Haun, Anne Horn, Heike Köhler, Sandra Nägele, Gabriel Sari, Berit Weinzierl  
 Berufen wurden: Joachim Steinke,

Dr. Ulrike Tangermann-Hübner  
 Ersatzleute sind: Detlef Breu, Carmen Deffner, Ute Jarrah, Andreas Mann, Michael Wulf. In der Sitzung am 21.01.2025 wurden Gunnar Haun und Heike Köhler als Vertrauenspersonen wiedergewählt.

## Nachruf Dr. Klaus Zeilinger

Wir trauern um unseren ehemaligen Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Dr. Klaus Zeilinger, der am 16.1.2025 verstorben ist. Von 1982 bis 1994 und von 2000 bis 2012 war er Mitglied des Kirchenvorstands. Als Vertrauensmann hat er die Kirchengemeinde in dieser Zeit wesentlich mitgeprägt. Er hat die Trennung der Kirchengemeinden, den Bau des Maria-Magdalena-Hauses, die Professionalisierung der KiTas und noch so vie-



les mehr begleitet. Nachdrücklich setzte er sich gegenüber der Kommune, dem Dekanat oder auch der Landeskirche für die Anliegen der Kirchengemeinde ein. Auch nach seiner aktiven Zeit im Kirchenvorstand engagierte er sich weiter für unsere Kirchengemeinde. Bis zuletzt sorgte er für die Logistik bei der Verteilung der Gemeindezeitung. Wir sind dankbar für all das, wodurch er unsere Kirchengemeinde bereichert hat. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.



# REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN

Tagesaktuelle Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage und in der örtlichen Presse.

## Trinitatis-Chor

- Probe: Mo 19.30-21.00 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatiskirche
- Leitung und Kontakt: Dr. Ursula Kaupert, ursula.kaupert@elkb.de

## Genezareth-Chor

- Probe: Di 20:00-22:00 Uhr im Genezareth-Haus, Leitung: Florian Bille
- Kontakt: Christine Katz, Mobil: 0170 1600801, E-Mail: christine@katz-osh.de

## Besuchsdienstkreis für Seniorinnen und Senioren

- Besuche und Anrufe im Haus am Valentinspark.
- Geburtstagsgratulationen für Jubilare aus der ganzen Gemeinde.
- Treffen ca. alle 3 Monate, nächstes Treffen am 10.04.
- Kontakt: Pfarrerin Buck (s. S. 12).

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

(konkrete Termine auf der Homepage)

- 14-tägig donnerstags im Haus am Valentinspark, im Wechsel evangelisch/ katholisch, aber jeweils ökumenisch offen gestaltet, Termine der evangelischen Gottesdienste: 17.4., 22.5., 26.6., 24.7.
- monatlich im Wechsel evangelisch oder katholisch im Seniorenpark Oberschleißheim
- i.d.R. am 3. Dienstag im Monat um 16 Uhr im Haus St. Benno
- Kontakt: Pfarrerin Buck (s. S. 12)

## Fördern mit Genuss

- Gemütliches Beisammensein bei Mittagessen und Kaffee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst zugunsten des Fördervereins für christliche Gemeindeglieder in Unterschleißheim
- Nächster Termin: 3.8. (Gottesdienst mit Reiseseegen)

## Tanzend den Weg finden – Meditative Kreistänze und Poesie

- Kreistänze zu meditativer aber auch internationaler und traditioneller Musik sowie Texte, die Herz und Seele berühren als Kraftquelle und Möglichkeit, zu sich selbst, zur eigenen Mitte zu finden.

- Herzliche Einladung an alle, die Freude an Rhythmus und Bewegung haben.
- Nächste Termine: 15.5., 17.7.

## Abends in der Kapelle – Ökumenisches Abendgebet

- i.d.R. am letzten Donnerstag im Monat, 20-21 Uhr, Kapelle des kath. Kindergartens St. Nikolaus Haimhausen (Pfarrstr. 6).
- nächste Termine 26.6., 31.7.
- Gemeinsam singen, Bibel lesen und sich darüber austauschen.
- Kontakt: Angela Hupperich, Tel.: 0160 91727217, E-Mail: hoffea@web.de.

## Bibelkreis

- ca. einmal im Monat gemeinsamer, bereichernder Austausch über Bibeltex-te.
- Herzliche Einladung an alle, die auf der Suche sind, wie sich Glaube im Leben auswirken und Antworten geben kann.
- Kontakt und Termine: Petra Schmieden, Tel.: 089 3131653, E-Mail: p.schmieden@web.de.

## Ökumenischer Kreis

- Treffen alle 3 Monate, Austausch über ökumenische Themen.
- Herzliche Einladung an alle, die gern über ökumenische Themen diskutieren.
- Kontakt: Achim Eckstein, E-Mail: achimeckstein@googlemail.com.

## Angebote für Familien

- Kirche, Kind und Kegel (KiKiKe) – Gottesdienst für alle Generationen (s. S. 10/11).
- Familiengottesdienste in beiden Kirchengemeinden s. S. 10/11
- Krabbelgruppe in Oberschleißheim am Freitag, Kontakt über die Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim: wichtelbande-osh@gmx.de

## „Zeitgeister“

- Eine Freiwilligenbörse, die Zeit-Spender mit Menschen zusammenbringt, die eine kleine, unentgeltliche Hilfestellung im Alltag brauchen.
- Für alle, die Unterstützung brauchen oder eine Dienstleistung anbieten möchten.
- Kontakt: Sandra Nägele (s. S. 12).

## Besondere Veranstaltungen

### Familiengottesdienst „unterwegs“ am Ostermontag – 10.04., 10.15 Uhr

Am Ostermontag geht es wieder los auf den Spuren der „Emmaus-Jünger“. Start ist an der Trinitatiskirche in Oberschleißheim. Von dort geht es los in Richtung Berglwald. An mehreren Stationen erleben wir so einen Gottesdienst unterwegs. Am Ende wartet auf die Kinder auch noch eine Osterüberraschung. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

### Seniorenachmittag im Gemeindehaus der Trinitatiskirche am 30. April, 14.00 – 15.30 Uhr

Kurz nach dem Osterfest freuen wir uns über die aufblühende Natur und feiern das Leben. Es gibt Musik, Lieder zum Mitsingen, heitere Geschichten von Pfarrerin Martina Buck, dazu Kaffee, Tee und Kuchen. Alle älteren Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!

### Klang des Himmels – Ausstellung von Susanne Brösamle in der Trinitatiskirche ab 14. Mai

Der neue Bilderzyklus von Susanne Brösamle „Hymn of heaven – Klang des Himmels“ wird von der Künstlerin vorgestellt im Abendgottesdienst mittendrin am 14. Mai um 19:30 Uhr. Die Bilder sind dann bis zum Sonntag, 22. Juni in der Kirche zu sehen.

### Viel Musik am Sonntag Kantate, 18. Mai um 10:15 Uhr in der Trinitatiskirche

„Singt dem Herrn ein neues Lied“, diese biblische Aufforderung gilt besonders am sogenannten Kirchenmusiksonntag. Der Trinitatis-Chor unter der Leitung von Ursula Kaupert gestaltet mit schwungvollen Melodien diesen Gottesdienst mit.

### Jubelkonfirmation – 25.05., 10.30 Uhr in der Genezareth-Kirche mit dem Genezareth-Chor

Wir feiern Jubelkonfirmation mit einem Fest-Gottesdienst. Besonders eingeladen sind alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75, ... Jahren konfirmiert wurden und derzeit in Unterschleißheim oder Haimhausen wohnen. Wir werden dafür eine Einladung an all unsere Gemeindeglieder verschicken, die gerade 39, 64, 74, 84, 89, ... Jahre alt sind – ganz unabhängig davon, wann und wo sie konfirmiert wurden. Selbstverständlich sind auch all diejenigen herzlich eingeladen, die ihre Konfirmation in unserer Gemeinde gefeiert haben und mittlerweile anderswo wohnen.

### Volksfestgottesdienst – 09.06. 11.00 Uhr im Festzelt Unterschleißheim auch für Kinder

Beim traditionellen ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ist erstmalig auch ein Angebot für Kinder geplant. Nach einem gemeinsamen Beginn im Zelt können die Kinder mit Pfarrerin Pfeiffer im Biergarten vor dem Zelt einen ganz besonderen Kindergottesdienst erleben, während die Eltern im Zelt Pfarrerin Schmidt, Pfarrer Streitberger und dem Ökumenischen Projektchor lauschen können.

### Zeltlager in Königsdorf für Kinder von acht bis zwölf Jahren – 15.06.-21.06.

In der zweiten Pfingstferienwoche findet wieder das traditionelle Kinderzeltlager in Königsdorf statt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:



### Unterschleißheim gestaltet, Vernissage am 27. Juni um 19 Uhr

Mit einer Ausstellung unter dem Motto „Unterschleißheim ist bunt“ beteiligen wir uns am Programm zum 25-jährigen Stadtjubiläum. COG, TGRS und die Mittelschule arbeiten schon jetzt an zahlreichen Beiträgen, die von großflächigen Leinwänden über digitale Arbeiten bis zu einem Graffiti an der Garagenwand im Durchgang zur Pappelgasse reichen. In unserem Innenhof wird es auch einen interaktiven Teil zum 7. Schöpfungstag geben. Eröffnet wird die Ausstellung mit einem Konzert von Martin Danes, der passend zum Motto mit einem bunten Potpourri aus verschiedenen Musikstilen begeistern wird. Die Ausstellung wird dann drei Wochen lang zu sehen sein.

## HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



## NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de



# Vom „Frieden, der kein Frieden war“ zum „Frieden als Befreiung“

Zwei prägende Daten in der Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert:

22. Juni 1919 Billigung des Versailler Vertrags durch die deutsche Nationalversammlung

8. Mai 1945 Ende des 2. Weltkriegs nach bedingungsloser Kapitulation Deutschlands.

Beide Male war Deutschland Kriegsverlierer. Doch die Folgen hätten nicht unterschiedlicher sein können. Der Versailler Vertrag gilt als Gewalt- oder Diktatfrieden, d.h. die Bedingungen wurden von den Siegermächten einseitig festgelegt und Deutschland als besiegtes Land musste diese Bedingungen ohne Kompromiss hinnehmen.

Der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 folgte bis heute kein Friedensvertrag. Am 12. März 1990 wurde in Moskau der Zwei-plus-Vier-Vertrag unterschrieben, in dem sich die 4 Siegermächte (Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien und die USA) mit dem vereinten Deutschland auf abschließende Regelungen einigten. Dieser Vertrag stellt die volle Souveränität Deutschlands wieder her.

Welche Bedeutung der 8. Mai 1945 für Deutschland hat – das wurde im Laufe der Jahre unterschiedlich gesehen. Zuerst dominierten die unmittelbaren Folgen des Krieges: Zerstörung, Vertreibung, Hunger und Verluste. Zwar war die Bevölkerung erleichtert, dass der Krieg zu Ende war. Gleichzeitig fürchtete man die Rache der Siegermächte. Die USA initiierten Entnazifizierungsprogramme. Aber in Deutschland war man bestrebt zu

verdrängen und zu vergessen. Es gab genug anderes zu tun – das Land sollte wieder aufgebaut werden.

Eine entscheidende Wende im Umgang mit dem 8. Mai 1945 vollzog 1985 Bundespräsident Richard v. Weizsäcker in seiner Rede zum 40. Jahrestag des Kriegsendes. Darin führte er aus:

- dass dieser Tag vor allem ein Tag des Erinnerns an das ist, was Menschen in diesem Krieg angetan wurde, was sie ertragen mussten.
- Es für Deutschland kein Tag des Feierns ist, wie in verschiedenen Ländern
- Weizsäcker bezeichnete den 8. Mai 1945 als Tag der Befreiung. Deutschland wurde befreit „von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“. Für Deutschland bedeutet es 1945 „das Ende eines Irrweges der deutschen Geschichte“.



- dass es „Schuld oder Unschuld eines ganzen Volkes nicht gibt, da Schuld, wie auch Unschuld nicht kollektiv, sondern persönlich ist“
- dass „Versöhnung ohne Erinnerung“ nicht möglich ist.
- dass „die Jungen nicht verantwortlich sind für das, was im Nationalsozialismus geschah, aber verantwortlich sind für das, was in der Geschichte daraus wird“.

Damit gab Weizäcker quasi den Startschuss für eine umfassende Aufarbeitung der Zeit des nationalsozialistischen Unrechts und des 2. Weltkriegs, die bis heute andauert.

Heike Köhler, Dr. Ulrike Tangermann-Hübner

# Der Frieden vor der Haustür

Von positivem, negativem, richtigem und falschem Frieden

**Kaum einen Wunsch teilen so viele Menschen wie den nach Frieden. Wenn von Krisengebieten die Rede ist, in dem der Krieg herrscht und kein Ende in Sicht scheint, dann demonstrieren Menschen weltweit für die Beilegung des Konflikts.**

**Doch was genau meinen wir eigentlich damit? Ist Friede wirklich nur die Abwesenheit von Krieg und Gewalt oder braucht es für „echten“ Frieden, in dem Geborgenheit und Wohlstand gedeihen können, nicht noch ein bisschen mehr?**

In der Soziologie hat sich zur Beantwortung dieser Frage längst der norwegische Experte Johan Galtung etabliert. Ihm zufolge gibt es zwei verschiedene Definitionen von Frieden: Positiv und negativ. Das scheint paradox: Negativer Frieden? Dabei sind doch Schlagworte des Friedens wie Versöhnung oder Verständigung so positiv konnotiert wie kaum ein anderes Wort.

Negativer Friede beschreibt einzig und allein die Abwesenheit von kollektiver Gewalt. Plakativ gesagt: An einem Ort, an dem zwar keine Soldaten Häuser in Brand stecken, dafür aber Vermieter, die Geld von ihren Versicherungen erhalten wollen, kann kein „wahrer“ Frieden zustande kommen. Positiver Frieden meint also die sukzessive Minderung von friedensgefährdenden Umständen, zum Beispiel also: Ungleiche Bildungschancen, fortschreitender Klimawandel oder auch die Epidemie der Einsamkeit, welche nachweislich immer mehr Menschen stark in ihrem Alltag belastet und psychische Probleme fördert.

Herrscht hierzulande also kein „richtiger“ Frieden? Ja und Nein – es ist ein Prozess. In diesen können und sollten sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen – denn: Ist die Gesellschaft friedvoller, so profitiert das Individuum, also auch Sie, selbst wenn Sie es nicht direkt merken.

Als Beispiel: Mindern wir die Belastung der Umwelt, dann müssen langfristig weniger finanzielle Mittel in Katastrophenhilfe und -schutz ausgegeben werden. Diese könnten dann förderlich anderswo investiert werden. Aber man muss ja nicht gleich die Welt retten, um unser aller Leben posi-

tiver zu gestalten: Gegen Einsamkeit zum Beispiel kann jeder von uns etwas tun. Rufen Sie doch mal einen alten Freund an und treffen Sie sich auf einen Kaffee. Es wird zumindest einen Tag friedlicher gestalten – für ihn und Sie.


Gabriel Sari

LITERATUR NAH

**STADT BIBLIOTHEK**  
  
 FORUM  
 UNTER  
 SCHLEISS  
 HEIM

Ich bin  
ein Buch  
Holt mich hier  
raus!

**STADTBIBLIOTHEK UNTERSCHLEISSHEIM**  
 Rathausplatz 1 · Di-Fr 10-18, Sa 9-13 Uhr  
[www.stadtbibliothek-unterschleissheim.de](http://www.stadtbibliothek-unterschleissheim.de)




**Anlagenbetreuung**  
Wartung, Modernisierung, 24-Stunden-Störsdienst

**Gebäudeautomation**  
Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Sondertechniken

**Wärmelieferung**  
Wir liefern Ihnen Wärme direkt ins Haus

Max-Planck-Str. 5, 85716 Unterschleissheim, Tel. 089/32 17 10



ITW GmbH  
Innovative Gebäudetechnik,  
die überzeugt



# Was ist Frieden für Sie / Dich?

## Die Umfrage zum Thema



**Petra Halbig (1. Vorsitzende friends without borders e.V.)**

Frieden – ein bedeutungsvoller, vielschichtiger Begriff. Frieden auf persönlicher, auf gesellschaftlicher und globaler Ebene hängt voneinander ab. Ich meine, erst wenn man mit sich selbst Frieden geschlossen hat, mit sich im Reinen ist, sich selbst annimmt und dankbar auch für die kleinen Dinge im Alltag ist, hat man Frieden in sich. Nur dann kann man dies auch auf andere Menschen in seinem Umfeld übertragen. Dies entspricht unserem Vereinsmotto „Change the world a little bit“ – die Welt ein kleines Stückchen besser machen. Wenn jede/r einen kleinen Beitrag leistet, dann kann auch eine Gesellschaft zu einem Gebilde mit Zuversicht, Zufriedenheit und Friede entstehen.



**Katarina Freisleder (Militärpfarrerin)**

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Er beginnt im Inneren – in unseren Herzen und Gedanken. Frieden ist deshalb auch eine innere Haltung. Als Militärpfarrerin erlebe ich, wie kostbar und zerbrechlich Frieden ist, z.B. wenn es im Unterricht und in Gesprächen um die Themen „Tod und Verwundung“ geht. Frieden zeigt sich in Versöhnung, in respektvollem Miteinander und im Vertrauen auf Gottes Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Frieden ist nicht selbstverständlich. Er bedeutet Verantwortung: für Gerechtigkeit eintreten, zuhören, Brücken bauen. In der Bibel heißt es: „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34,15).

Frieden – ein bedeutungsvoller, vielschichtiger Begriff. Frieden auf persönlicher, auf gesellschaftlicher und globaler Ebene hängt voneinander ab. Ich meine, erst wenn man mit sich selbst Frieden geschlossen hat, mit sich im Reinen ist, sich selbst annimmt und dankbar auch für die kleinen Dinge im Alltag ist, hat man Frieden in sich. Nur dann kann man dies auch auf andere Menschen in seinem Umfeld übertragen. Dies entspricht unserem Vereinsmotto „Change the world a little bit“ – die Welt ein kleines Stückchen besser machen. Wenn jede/r einen kleinen Beitrag leistet, dann kann auch eine Gesellschaft zu einem Gebilde mit Zuversicht, Zufriedenheit und Friede entstehen.

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Er beginnt im Inneren – in unseren Herzen und Gedanken. Frieden ist deshalb auch eine innere Haltung. Als Militärpfarrerin erlebe ich, wie kostbar und zerbrechlich Frieden ist, z.B. wenn es im Unterricht und in Gesprächen um die Themen „Tod und Verwundung“ geht. Frieden zeigt sich in Versöhnung, in respektvollem Miteinander und im Vertrauen auf Gottes Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Frieden ist nicht selbstverständlich. Er bedeutet Verantwortung: für Gerechtigkeit eintreten, zuhören, Brücken bauen. In der Bibel heißt es: „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34,15).

Ein Auftrag, der uns alle betrifft – in der Welt, in der Gesellschaft und in uns selbst.

Die Bedeutung des Themas Frieden hängt natürlich vom persönlichen Standpunkt und Erfahrungsschatz ab. Frieden ist quasi definiert durch das eigene Wertesystem und das Bild von Mensch und Gesellschaft. Ich möchte hier zwei Assoziationen teilen, die ich mit dem Begriff Frieden verbinde:

1. Frieden ist im privaten, im Kleinen, die Anwesenheit von guter Stimmung, Entspannung, Freude und Zusammenhalt und die Abwesenheit von Streit und Zwietracht. Frieden ist Ruhe und ausgewogene Gemeinschaft.

2. Frieden bedeutet das Fehlen von Streit und Konflikt zwischen großen Gemeinschaften und Staaten, die sich dabei achten und respektieren und eine Weltgemeinschaft des Rechtes akzeptieren. Damit ist Frieden auch immer ein Gleichgewicht der Systeme und der gegenseitigen Kraftzentren.

Dazu gehört neben dem Kraftzentrum von Wirtschaft auch jenes Machtzentrum der bewaffneten Streitkräfte. Jeder muss so stark sein, dass der Andere ihn nicht angreifen will bzw. seine Kooperation bevorzugt. Frieden basiert auf Abschreckung – im guten Fall auf gemeinsamen Werten und Recht!

Dazu gehört neben dem Kraftzentrum von Wirtschaft auch jenes Machtzentrum der bewaffneten Streitkräfte. Jeder muss so stark sein, dass der Andere ihn nicht angreifen will bzw. seine Kooperation bevorzugt. Frieden basiert auf Abschreckung – im guten Fall auf gemeinsamen Werten und Recht!



**Oliver Dellschau, Diplom-Chemiker; aktiver Reservist im Heimatschutz**



**Julie Sanson**

Frieden bedeutet für mich einerseits, in mir selbst Ruhe zu finden, was ich besonders während meines Auslandsjahres in Australien für mich entdeckt habe (z.B. beim Wandern im Regenwald oder am Meer). Andererseits zeigt sich Frieden für mich auch in der Abwesenheit von Konflikten. In Australien lernte ich eine Gemeinschaft in Hostels kennen, die aus aller Welt und verschiedenen Kulturen kommt. Hier werden Unterschiede akzeptiert und geschätzt. Diese Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen, die man in Hostels spürt, ist für mich ein wichtiger Teil des Friedens.

Ich würde mir wünschen, dass diese Toleranz sich weltweit verbreitet und dadurch die vielen Kriege und andere Gewalt verhindert werden könnte.



**Hanna Bovhyra u. Chorba Rodika aus der Ukraine**

Für mich ist Frieden das Geräusch von Kinderlachen, das nicht von Sirenen übertönt wird. Es ist der Moment, an dem ich meine Kinder zu Bett bringe, ohne Angst vor der Nacht zu haben. Frieden ist die Gewissheit, dass wir sicher sind – nicht nur physisch, sondern auch in unseren Herzen. Es ist die Hoffnung, dass meine Kinder eines Tages in eine Ukraine zurückkehren können, die nicht von Krieg, sondern von Liebe und Zusammenhalt geprägt ist. Frieden ist für mich ein Zuhause, das nicht nur ein Ort, sondern auch ein Gefühl ist.



TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge  
Bestattungstradition seit 1844

*„Vielen Dank, dass Sie mir in dieser schweren Zeit geholfen haben.“*


Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor schwere Aufgaben. Wir gehen gern gemeinsam mit Ihnen die ersten Schritte in dieser schwersten Zeit.

Wir helfen Ihnen weiter.

089 - 321 206 30  
[www.trauerhilfe-denk.de](http://www.trauerhilfe-denk.de)







O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,  
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,  
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,

dass ich ein Licht anzünde, wo Finsternis regiert,  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt,  
Ach Herr, lass du mich trachten:  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.  
Amen.

Franz von Assisi zugeschrieben